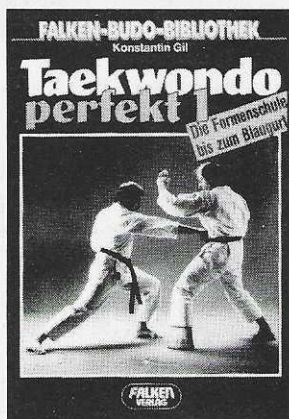


# Buchtips



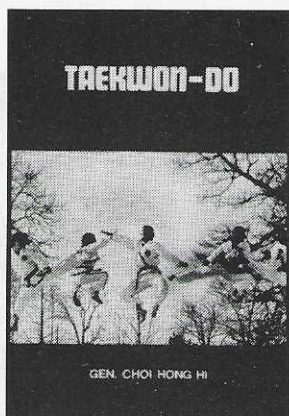
## Taekwon-Do perfekt

Von Konstantin Gil und Kim Chul-Hwan

Formenschule, Techniken und Bruchtests bis zum Blaugurt werden sehr genau erklärt.

DIN A 5, 175 Seiten über 600 Abb. und Diagramme

DM **16,80**



## Taekwon-Do

Von Choi-Hong-Hi

Das große Standardwerk für Anfänger, Fortgeschrittene und Meister. Ein klassischer Bestseller.

Großformat 23 x 31 cm, 533 Seiten, unzählige Fotos.

DM **59,00**



## Titelbericht

### 9. Internationale Belgische Meisterschaft

# Erfolg trotz Eklat

Die bislang bedeutendste internationale Landesmeisterschaft Europas wird durch Ausschreitungen schwer erschüttert



Sitzstreik der Türken nach dem Finalkampf der Herren + 83 kg.

Europameister Deutschland, Vizeeuropameister Türkei, Holland, Italien, Spanien - alles starke und bekannte Nationen mit erstklassigen Kämpfern. Doch in einem Punkt müssen sich alle geschlagen geben: Die mit Abstand beste internationale Meisterschaft ist in Belgien zu finden. Was der belgische Präsident Michael Cloesen, der Generalsekretär Luc Sougne und Seo Myung Soo auch diesmal wieder vollbrachten, kann sich sehen lassen.

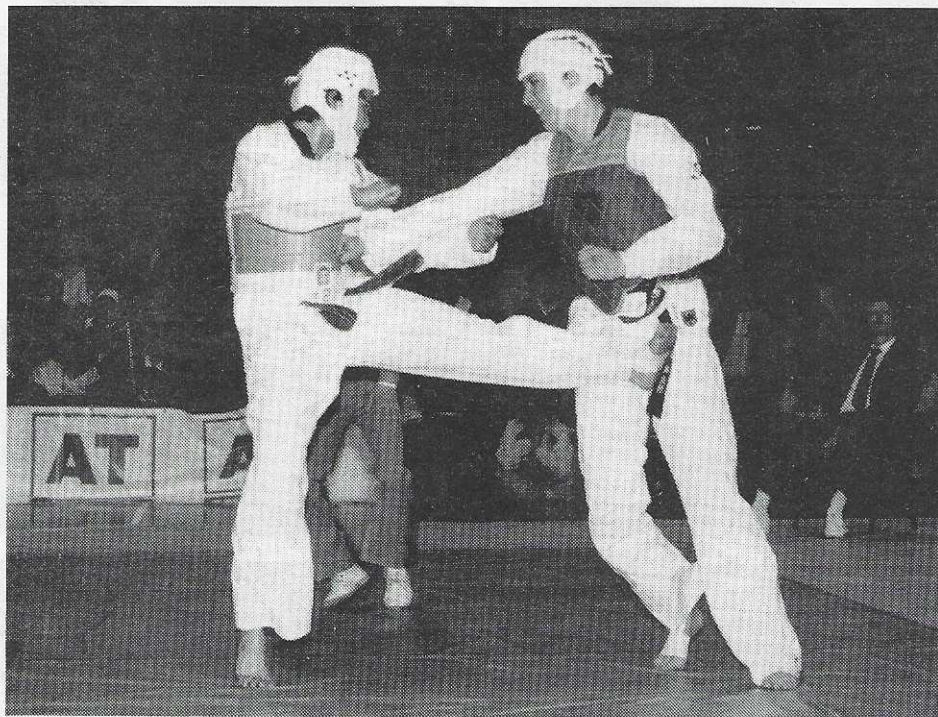
16 Nationen (so viele, wie sonst nirgends) aus drei Kontinenten sandten ihre Nationalmannschaften zu den 9. Internationalen Belgischen Meisterschaften nach Lüttich. Es wären sogar noch mehr

geworden, wenn nicht manche, wie z.B. die Schweiz wegen des plötzlichen Wintereinbruchs, doch nicht kommen konnten. Auch die Rekordzahl von 540 Teilnehmern (bei über 600 Anmeldungen) stellte das fest eingespielte Organisationsteam vor keinerlei Probleme. Ebenso wie bei der IDEM wurden die Vorrundenkämpfe auf 2 x 2 Minuten verkürzt. In der quadratischen Universitäts-Sporthalle (aufgrund der fehlenden Innenverkleidung wurde man das Gefühl nicht los, daß sich diese noch im Rohbau befindet) im Lütticher Vorort Sart Tilman wurde auf vier Flächen gekämpft. Die Zuschauer hatten den Vorteil, ohne größere Umstände und jederzeit zu allen vier Kampfplätzen zu gelangen.

Fotos S. 10/11:

oben K.o.-Sieger Özlü, unten Massenschlägerei türkischer Betreuer mit Offiziellen





*Ute Güster mit einem Fauststoß gegen Liu Yi Ling.*

## Herren

Nicht weniger als neun Europameister waren am Start, aber nur vier von ihnen standen auch dieses Mal auf dem Siebertreppchen. Chan-Ok Choi gehörte zu den fünf, die es nicht geschafft haben. Er unterlag gleich im ersten Kampf dem Türken Ekrem Alptekin. In der Klasse -54 kg ahnten schon einige nach dem Blick auf die Poolliste, daß für Carlos Esteves im Halbfinale Endstation sein würde. Unter normalen Umständen würde er dort auf den dänischen Europameister Josef Salim treffen. Nach Esteves Vorrundensiegen über Chen Chin Hao aus Taiwan und Firas Jayyossi aus Jordanien, traf er dann auch auf Salim. In einem kampfbetonten Fight unterlag der Iserlohner Nationalkämpfer mit 1:4 Kampfrichterstimmen dem Dänen, der im Finale auch den zweiten Türken in dieser Gruppe Ramazan Dogan bezwang und damit seine Vormachtstellung in dieser Klasse untermauerte.

Einen beachtlichen dritten Platz errang Christian Herberth in der Klasse -58 kg. Nach drei Vorrundensiegen mußte er sich erst im Halbfinale beim Türken Orhan Süer geschlagengeben. Gleich 21 DTU-Vertreter befanden sich in der Klasse -64 kg. Der Türke Cicek Müsa war mit dem dritten Platz der erfolgreichste von ihnen. Der Endkampf dieser Klasse war der drittletzte dieser Mannschaften. Genau zu diesem Zeitpunkt kam ein belgisches Fernseh-team in die Sporthalle und begann mit dem Filmen bei diesem Finale.

Die Fernsehleute, und selbstverständlich auch später die Fernsehzuschauer, sollten natürlich einen positiven Eindruck von Taekwondo erhalten. Bis zu diesem Zeitpunkt war die gesamte Meisterschaft auch eine Werbung für Taekwondo. Aber was dann folgte, war der Anfang eines Eklat, für den sich die türkische Mannschaft zu verantworten hat. Im Finale standen sich gegenüber der Türke Cenjiz Yagiz und Lee Chien Hsiang aus Taiwan. Der Türke, angefeuert durch seine Landsleute und Lee Chien Hsiang, ebenfalls angefeuert

durch seine Teamkameraden, mit Unterstützung der Ägypter und Dänen, lieferten sich ein hochklassiges Duell mit offenem Schlagabtausch. Und plötzlich war es passiert: Nur einen kurzen Moment paßte der Türke nicht auf. Diesen Moment nutzte der Taiwanese aus und trat mit einem Dolyo-chagi ins Gesicht des Türken, der daraufhin zu Boden ging. Der Kampfleiter zählte den stark aus der Nase blutenden Türken bis zehn aus und hob die Hand von Lee Chien Hsiang. Im Nu war der Kampfleiter von türkischen Offiziellen umringt, die ihn tätlich angriffen. Erst andere herbeigeeilte Kampfrichter konnten ihn aus dieser mißlichen Lage befreien. Für die Türken ist es scheinbar eine Schande durch K.o. zu verlieren. Arme Türken! Aussage des türkischen Coach: "Erst wenn "ich" das Handtuch werfe, ist mein Kämpfer K.o." Kommentar überflüssig. Dies sollte noch nicht der Höhepunkt des Eklat sein - dieser folgte noch, aber dazu später mehr.

Der holländische vierfache Europameister Ruben Thijs brauchte in der ersten Runde der Klasse -70 kg nicht zu kämpfen, da sein Gegner, der Bad Godesberger Ahmet Zorlu zu spät erschien. Obwohl Zorlu bereits an der Kampffläche stand und jeden Moment kampffertig war, erklärte der Kampfleiter Ruben Thijs zum Sieger. Sehr zum Unwillen von Michael Cloesen, der daraufhin dem Kampfgericht erklärte, daß es eine solche Entscheidung hier nicht noch einmal gibt. Es sollte dann auch die erste und letzte Kampfrichterentscheidung dieser Art sein. Bleibt noch anzumerken, daß es sich bei dem Kampfleiter und dem Kampfgerichtsvorsitzenden um DTU-Kampfrichter handelte.

Ruben Thijs schied dann aber im nächsten Kampf überraschend gegen Jordanier Tarag Nawaf aus. Dafür überraschte ein anderer Kämpfer um so mehr. Hüda Özlü aus Stolberg. Der zweimalige Jugendmeister IDEM ('85 + '86) und der diesjährige Zweite der Senioren, hatte schon in Neuss alle seine Vorrundenkämpfe mit 5:0 gewonnen. In Belgien startete Hüda eine Klasse höher. Eindrucks-

voll auch diesmal sein Weg ins Finale. 5:0 gegen Jeffrey Huber (Holland), 5:0 gegen Driss Essahraoui (Ägypten), K.o.-Sieg mit einem Naeryo-chagi gegen Yücel Süleyman (HDD München), 5:0 gegen den Thijs-Bezwinger Tarag Nawaf (Jordanien) und noch ein 5:0 gegen Cinar Baltal (Sindelfingen), der zuvor den Berliner Günter Ixman bezwang. Im anderen Pool bahnte sich fast ebenso eindrucksvoll ein früherer Vereinskamerad von Hüda Özlü den Weg ins Finale. Mehmet Atas, nun für Sindelfingen am Start. Punktsiege über Franklin van Rhooon (Holland) und Yusuf Soicmez (Zypern) folgte ein K.o.-Sieg durch einen Dwit-chagi gegen Romuald Brodzik (Polen). Im Halbfinale bezwang Mehmet Atas sensationell seinen türkischen Landsmann und Nationalkämpfer Mustafa Elmali, der zuvor Harald Scharmann mit 5:0 aus dem Rennen warf. Finale also Hüda Özlü gegen Mehmet Atas oder Eleganz gegen Kraft. Im Finale war Mehmet Atas dann allerdings nicht wiederzuerkennen. Hüda Özlü beherrschte ihn in jeder Phase, konnte sich ein ums andere Mal den gefürchteten Fauststößen Mehments entziehen und kam zu einem weiteren klaren 5:0 Punktsieg.

In der Klasse -76 kg mußte der diesjährige IDEM-Gewinner Markus Nitschke aus Nürnberg bereits in der zweiten Runde die Segel streichen, so daß die gesamte bundesdeutsche Hoffnung nun auf Thorsten Gernhardt lag. Er erfüllte diese Hoffnung und stand nach vier Vorrundensiegen über Ronald van Ende (Holland), Jacky van Ganzen (Belgien), Henrik Winther (Dänemark) und Özkaya Tuncay im Finale. Gegen den Türken Osman Özsoy hatte er allerdings nicht die geringste Chance und verlor doch ziemlich deutlich.

Ohne nennenswerte deutsche Beteiligung der Klasse -83 kg. Hier siegte der türkische Nationalkämpfer Ilyas Akkus im Finale gegen seinen Essener Landsmann Mehmet Özad.

Der Höhepunkt dieser Meisterschaften sollte natürlich das Finale im Schwergewicht der Herren werden. Es wurde der Höhepunkt - allerdings in negativer Hinsicht. Im Endkampf trafen erwartungsgemäß der holländische Ex-Weltmeister Henk Meijer und der dritte der letzten EM Ali Sahin aus der Türkei aufeinander. Beide standen sich fast 20 Minuten gegenüber, bevor der Kampf beginnen konnte, da sich die Gemüter der Türken nach den beiden vorangegangenen Finalniederlagen (Herren -64 und -54 kg) nicht eher beruhigten.

Kampf in Stichworten: Mit aller Härte geführt; beide schenkten sich nichts; alle deutschen Coachs sahen den Türken als Sieger - auch Henk Meijer selbst. Der Stolberger Coach Hubert Leuchter meinte, nachdem er die 3:2 Kampfrichterentscheidung zugunsten von Henk Meijer sah: "Jetzt geht's rund". Er sollte recht behalten.

Nachdem der Arm von Henk Meijer noch ging, rannte plötzlich ein türkischer Coach oder Offizieller wie von einer Tarantel gestochen Richtung Kampfrichtertisch - sprang mit einem Yop-chagi über diesen, traf einen holländischen Kampfrichter und zerriß ihm mit diesem Tritt das Jacket. Dann folgten tumultartige Szenen zwischen den türkischen Offiziellen und den Kampfrichtern. Nach einem etwa einstündigen Sitzstreik der türkischen Mannschaft konnte später aber noch die Siegerehrung durchgeführt werden.



## Fotos S. 14

### Obere Reihe

**links:** Endkampf - 64 kg, Hsiang (Taiwan) gegen Yagiz (Türkei)

**rechts:** Chan-Ok Choi glänzt gegen Ekrem Aptekin

### Mittlere Reihe:

**links:** Henk Meijer überragend in den Vorkämpfen

**rechts:** Özlü siegt (im Finale bis 70 kg) auch gegen Atas

### Untere Reihe:

**links:** Süleyman schaltet (bis 70 kg) den Taiwanesen aus

**rechts:** Weltmeisterlich: Mandy de Jongh eine Klasse für sich

## Damen

Wesentlich ruhiger ging es bei den Damen zu. Bettina Engelking schien ihrer ewigen Endstation, der holländischen Europameisterin Anita van de Pas, aus dem Wege gehen zu wollen und startete eine Klasse höher -51 kg. Das hat ihr allerdings nichts gebracht: Im Halbfinale verlor sie ausgerechnet wieder gegen eine Holländerin, die diesjährige Erste bei der IDEM, Edmona Tentua.

In der Klasse -55 kg hätte es eine Wiederholung des Finals der IDEM zwischen Kerstin Aaslepp und Angelika Holzner geben können. Doch beide unterlagen der Dänin Annemette Christensen. Holzner im Halbfinale, Aaslepp im Finale. Die Dänin, dritte der letzten EM, warf im Viertelfinale mit einem zweifelhaften Kampfrichterurteil die türkische Europameisterin Zeleyha Tan aus dem Rennen. In Europa auch weiterhin ohne jede Konkurrenz in der Klasse -60 kg - Brigitte Evanno. Die französische Europameisterin konnte ohne große Mühe einen weiteren Titel erringen. Ein reines dänisches Finale gab es in der Klasse -65 kg: Bendte Matiasen, im Halbfinale gegen Dorothea Kapkowski erfolgreich, bezwang im Finale Sabina Luciani.

In der Klasse -70 kg gab es für die amtierende Welt- und Europameisterin Mandy de Jongh keine ernsthafte Gegnerin. Ungefährdeter Titel also für die Holländerin.

Noch nicht ihre alte Stärke erlangt hat die Dürenerin Ute Güster. Im ersten Kampf der Klasse + 70 kg unterlag sie der Vizeweltmeisterin Liu Yi Ling aus Taiwan, die dann, wie bei der WM in Barcelona, die holländische Europameisterin Annemieke Buys schlug.

Wenn sich die Vorstellungen von Michael Cloesen und Luc Sougne erfüllen, werden die 10. Internationalen Belgischen Meisterschaften im nächsten Jahr in Brüssel eine weitere Steigerung finden. Mehr als 20 Nationen aus allen fünf Kontinenten werden erwartet. Zudem bietet die Sportanlage eine einzigartige Superlativ. 1000 Betten stehen in unmittelbarer Nähe der Sporthalle den Kämpfern, Coachs, Offiziellen und Zuschauern zur Verfügung.



Mit diesem knallharten Dyt-chagi beendete Mehmet Atas den Kampf gegen den Polen Romuald Brodzik vorzeitig.

## Stimmen zur Int. Belgischen

### Pete Lin (Head of Team von Taiwan):

Wir wollten auf jeden Fall dieses Jahr zu einer Internationalen Meisterschaft nach Europa. So kam es uns gelegen, daß der belgische Generalsekretär Luc Sougne uns letztes Jahr auf seiner Asienrundreise besuchte, und für die Int. Belgische Meisterschaft warb. Aufgrund der vielen teilnehmenden Nationen entschieden wir uns für Belgien. Wenn unser zuständiges Ministerium auch nächstes Jahr die Reise finanziert, werden wir wieder nach Belgien kommen. Wir sind für 14 Tage in Europa, davon vier Tage in Lüttich. Anschließend geht es weiter nach Köln, Luxemburg, Paris, und über London nach Taiwan zurück.

### Chen Der Hsiung (Head of Team und Coach von Jordanien):

Wir sind das zweite Mal in Belgien. Ich traf Luc Sougne vor zwei Jahren in den USA, wodurch der Kontakt zustande kam. Die Veranstaltung finde ich gut. Auch für nächstes Jahr ist die internationale Belgische Meisterschaft bereits fest eingeplant.

### Freddy Larson (Head of Team von Dänemark):

Von allen Internationalen Meisterschaften in Europa ist die Belgische, die mit Abstand beste. Vor allem wegen der Vielzahl von teilnehmenden Nationen. Aber auch die Organisation, die Kampfrichter und das ganze drum und dran sind sehr gut. Die Kampfzeit von 2 x 2 Minuten in der Vorrunde war zwar zu kurz, aber aufgrund der hohen Teilnehmerzahl habe ich dafür Verständnis.

### Samir Elsayed Abdel Hamiech (Head of Team von Ägypten):

Der belgische Generalsekretär Luc Sougne setzt sich mit uns schriftlich in Verbindung. Und da im April die mit den Europameisterschaften vergleichbaren Arabischen Meisterschaften stattfinden, ist die Internationale Belgische sozusagen die Generalprobe. Wir kommen nächstes Jahr auf jeden Fall wieder.

Text + Foto: Frederik Hesterman jr.